



Erfahrungsaustausch vor Ort. Dietlinde Waligura (Mitte), Abteilungsleiter der Kreisleitung Zossen der SED, berät mit Parteigruppenorganisator Joachim Schneider (2. v. r.) sowie weiteren Genossen des Bereiches Fahrerhausrohbau im Automobilwerk Ludwigsfelde Aufgaben wirksamer politischer Massenarbeit

Foto: Christel Böttner

denburg unter Beachtung des Schichtplanes aller 4 Monate die „Schule“ mit den Parteigruppenorganisatoren und den APO-Sekretären jeweils einer Schicht durch. Alle Sekretäre der Grundorganisationen haben den Auftrag, zwischen den „Schulen“ monatlich einmal den Erfahrungsaustausch mit den Parteigruppenorganisatoren fortzusetzen. Eine andere Variante der „Schule“ ist die gemeinsame Schulung der 121 Parteigruppenorganisatoren der Grundorganisationen des VEB IFA-Getriebewerk Brandenburg, des Werkes für Gleisbaumechanik und Weichenwerk Kirchmöser sowie des VEB Metalleichtbaukombinat Brandenburg durch die Parteileitungen. Sie fördert den Erfahrungsaustausch über Betriebsgrenzen hinaus. In welcher Form auch diese „Schulen“ organisiert werden, stets kann von folgenden Erfahrungen ausgegangen werden:

- Die Kontinuität in der Anleitung und Befähigung den Massenorganisationen, vor allem in der Gewerkschafts- und FDJ-Gruppe, realisiert.

Einfluß auf den Zuwachs an Kampfkraft der Grundorganisationen, auf das Niveau der Parteigruppenarbeit.

- In jeder „Schule“ muß den Genossen genügend Raum gegeben werden, um Fragen zu stellen und einen regen Erfahrungsaustausch zu führen, denn es geht vor allem um Hilfe für die tägliche politische Arbeit.

- Eine detaillierte Kenntnis des Meinungs- und Stimmungsbildes im Verantwortungsbereich ist von großer Bedeutung für gehaltvolle Gruppenberatungen sowie eine wirksame politische Massenarbeit.

- Je besser die Genossen auf die Probleme der Werktätigen reagieren, ihre Fragen beantworten und Veränderungen herbeiführen, desto mehr wächst das Vertrauen in die Partei,

- Der politische Einfluß der Genossen einer Parteigruppe wird in hohem Maße über ihre Mitarbeit in

Leserbriefe

m&M*

gliederversammlungen und anderer Parteiveranstaltungen aktiv einbezogen. Diese Einbeziehung erstreckt sich von der Übernahme organisatorischer Aufgaben bis zur inhaltlichen Vorbereitung. Der Kandidat wird vor allem in die Arbeit seiner Parteigruppe einbezogen. Seine Meinung ist gefragt. Deshalb wird er in Diskussionsrunden einbezogen und zu Stellungnahmen und Meinungsäußerungen herausgefordert.

Regelmäßig führe ich darüber hinaus als Parteisekretär mindestens einmal im Monat das per-*

sönliche Gespräch mit den Kandidaten. Vierteljährlich rechnet der Kandidat vor der Parteileitung den Erfüllungsstand seines Kandidatenauftrages ab. Anlässlich der Aufnahme als Mitglied in die SED erstattet der Genosse Kandidat in unserer Mitgliederversammlung Bericht über die Realisierung seines Kandidatenauftrages. Außerdem erhalten ausgewählte Genossen Parteiaufträge zur Arbeit mit den Kandidaten. Solche Aufträge beziehen sich unter anderem darauf, dem Jungfacharbeiter, der gern Genosse werden möchte, bei der Er-

füllung seiner Norm mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, ihm gute Fähigkeiten und Fertigkeiten zu vermitteln, die ihn befähigen, im Beruf vorbildliche Ergebnisse zu erreichen.

Bewährt hat sich schließlich auch, daß wir unsere Kandidaten in feierlicher Form in der Mitgliederversammlung aufnehmen. So gestalten wir die Kandidatenaufnahmen zu einem Höhepunkt im persönlichen und gesellschaftlichen Leben.

Angela Brings
Parteisekretär
im VEB Lederwarenfabrik Sangerhausen